

REGIONALAUSGABE

ÖSTERREICH | BOSNIEN UND HERZEGOWINA | KROATIEN
SLOWAKEI | SLOWENIEN | TSCHECHISCHE REPUBLIK | UNGARN

Editorial

„Die Welt ging unter am Zürichsee bei 30 Grad im Schatten ...“

Dieses Lied der grossen Chansonsängerin Hildegard Knef lief gerade im Radio, als ich begonnen hatte, das Editorial zu schreiben – und es passt so gut zur aktuellen Situation: Es scheint, als ob unser Planet (im übertragenen Sinne) vor einem „Polsprung“ stünde. Es ist nichts mehr so, wie es noch vor kurzer Zeit war, jegliche Sicherheit, Stabilität, Gewissheit löst sich auf. Und ein Zeichen der Zeit ist auch, dass vieles, was früher verborgen geblieben wäre, aufbricht, ans Licht kommt; nicht zuletzt dank „Social Media“ kann nichts mehr geheim gehalten werden.

Auch die Schweiz ist davon betroffen, wie die Ereignisse zeigen, die sich in jüngster Zeit anhäufen: Der Zusammenbruch der Credit Suisse, der Bergsturz von Blatten, der „Zollhammer“ des amerikanischen Präsidenten, der eindeutig klar machte, „wo der Bartli den Most holt“ (und die Reaktion darauf), die Nachricht, dass der Kanton St. Gallen eine gesetzliche Impfpflicht erwägt, mit horrenden Bussen bei Zuwiderhandlungen, vor allem aber die Brandkatastrophe in der Bar im Zentrum von Crans-Montana mit ihren vielen jungen Opfern! War Blatten eine Naturkatastrophe, der Untergang der Credit Suisse (vereinfacht) ein wirtschaftliches Versagen, die Impfpflicht (wenn sie denn kommt) ein Angriff auf die Freiheitsrechte, so hat Crans-Montana, schon aufgrund der grossen Opferzahl, eine andere Dimension und zeigt ein massives Versagen unseres Systems auf.

Dass ich das thematisiere, hat einen einfachen Grund: Als Auslandschweizer werden wir in unseren Gastländern unmittelbar damit konfrontiert: „Du bist doch Schweizer (Schweizerin)? Wie kann so etwas passieren, bei Euch, in der Schweiz?“ Der Erklärungsbedarf ist gross. Was man bei manchen anderen Ländern als typische Schlaperei oder erwartbares Behördenversagen abgetan hätte, wird im Fall der Schweiz viel kritischer gesehen: Ausgerechnet in der Schweiz, die so stolz ist auf ihre Pünktlichkeit, Genauigkeit, Korrektheit, Seriosität und ihr so vorbildliches politisches System?

Im Vergleich zwischen unseren Gastländern mit der Schweiz fällt auf, dass sich die Schweiz – auch ohne EU-Beitritt – dem oft kritisierten „Brüsseler System“ annähert: Zunehmende Bürokratie, Verwaltung, Gesetze und Vorschriften, auf der anderen Seite unregulierte oder unkon-

trollierte Bereiche und ein „laissez faire“, das unverantwortlich ist und gefährlich werden kann, wie beim Brandschutz in Crans-Montana. Natürlich, kein System ist perfekt, überall, wo Menschen werken, können Fehler passieren, auch in der Schweiz. Doch wenn wir unserem eigenen Anspruch gerecht werden wollen, müssen wir uns wieder mehr anstrengen.

Seitenwechsel:

Ein anderes trauriges Ereignis hat zum Jahreswechsel unsere Schweizergemeinschaft in Wien betroffen: Die langjährige Präsidentin und Ehrenpräsidentin der Schweizer Gesellschaft Wien, Anita Gut, ist im Dezember überraschend verstorben. Nach Hans Schmid im Herbst 2024 und Peter Horvath im Frühjahr 2025 ist eine weitere grosse Persönlichkeit unserer Swiss Community von uns gegangen. Anita Gut war eine „glühende“ Schweizerin und hätte sicher intensiv mit mir über die oben angesprochenen Themen diskutiert. Leider ist das nun nicht mehr möglich. Den Nachruf und einige fotografische Erinnerungen sind auf den folgenden Seiten zu finden.



IVO DÜRR,
REDAKTION

IVO DÜRR, EMAIL: REVUE@REDAKTION.CO.AT

24.000 Schweizerinnen und Schweizer interessieren sich für Ihr Angebot!

Die fünf Mal jährlich erscheinende Regionalausgabe der SCHWEIZER REVUE bietet Ihnen als einziges Medium überhaupt die Möglichkeit, Ihre Produkte und Dienstleistungen den über 18.000 Schweizerinnen und Schweizern in Österreich und weiteren rund 6.000 in den Nachbarländern Ungarn, Tschechien, der Slowakei, Kroatien, Slowenien und Bosnien vorzustellen!

Bei Interesse schicken wir Ihnen gerne die Mediadaten.

Ivo Dürr, Regionalredaktion Wien
Telefon: +43 (0)664 201 38 28 | Email: revue@redaktion.co.at

Schweizerische Botschaft Wien: 25 Jahre Engagement für die Schweiz – Abschied von Honorarkonsul Dr. Georg Wolf-Schönach



v.l.n.r.: Botschafter iR Dr. Urs Breiter, Botschaftsrätin Stefanie Diamé, Botschafterin Salome Meyer, Brigitta Wolf-Schönach, Marije Bejl, Honorarkonsul Dr. Georg Wolf-Schönach, Mag. Lukas Held LL.M.

Am 27. November verabschiedete Botschafterin Salome Meyer den Schweizer Honorarkonsul in der Steiermark, Herrn Dr. Georg Wolf-Schönach, anlässlich eines gemeinsamen Abendessens in der Schweizer Residenz. Sein Mandat endet mit Antritt des Ruhestands.

Botschafterin Meyer sprach Konsul Wolf-Schönach ihren Dank und ihre Anerkennung aus für seine Amtstätigkeit, die 25 Jahre überspannt hat, und von Engagement, Diplomatie und einer starken Präsenz geprägt gewesen sind. Dr. Wolf-Schönach habe die Schweizer Interessen in der Steiermark damit nachhaltig vertreten und gefördert.

Insbesondere dankte sie ihm auch für «das, was man nicht in Akten, Berichten, und Protokollen findet: Für die Zugewandtheit, die Zeit, das Herz und die Kompetenz. Dafür, dass Sie die Schweiz aus Überzeugung vertreten haben.»

Botschafterin Salome Meyer und alle Mitarbeitenden der Schweizer Botschaft in Wien wünschen Konsul Wolf-Schönach für die Zukunft alles Gute, Gesundheit und viel Erfüllung bei seinen zahlreichen Aktivitäten.

Mit Mandatsende von Konsul Wolf-Schönach wird das Honorarkonsulat Steiermark geschlossen. Die in der Steiermark registrierten Schweizerinnen und Schweizer wurden separat darüber informiert.



Schliessung des Swiss Business Hub Austria

Mit grossem Bedauern müssen wir informieren, dass im Rahmen von Sparmassnahmen das globale Netzwerk der Swiss Business Hubs restrukturiert und abgebaut wurde. Davon betroffen ist auch der Swiss Business Hub Austria, der mit Ende 2025 geschlossen wurde.

Dieser Entscheid reflektiert in keiner Weise die hervorragenden Leistungen des SBH Austria über die letzten Jahre, die Switzerland Global Enterprise (S-GE) explizit anerkennt und würdigt.

Wir möchten Ina Gruber für die ausgezeichnete Leitung des SBH Austria und die Zusammenarbeit herzlich danken. Mit Professionalität,

Kompetenz und Umsicht hat sie mit einem kleinen Team hunderte Schweizer KMUs beraten und unterstützt. Sie hat damit nicht nur die Handelsbeziehungen zwischen der Schweiz und Österreich gestärkt, sondern einen unschätzbaren Beitrag für die bilaterale Zusammenarbeit geleistet. Herzlichen Dank, Ina!

Seit Januar 2026 werden Schweizer Unternehmen, die sich für den österreichischen Markt interessieren zentral von Switzerland Global Enterprise in Zürich betreut.

Wir sind bestrebt, die gute Zusammenarbeit mit den österreichischen Partnern und Stakeholdern weiter fortzusetzen und die bilateralen Handelsbeziehungen auch in Zukunft gemeinsam zu pflegen und zu stärken.

Schweizerische Botschaft: Mobile Datenerfassung für Pass und Identitätskarte | Déplacement pour passeport et carte d'identité

Das Regionale Konsularcenter Wien bietet eine mobile Datenerfassung an folgenden Terminen an:

Budapest: 27. bis 29. April 2026

Schweizer/innen, welche beim Regionalen Konsularcenter in Wien mit E-Mail-Adresse angemeldet sind, erhalten ca. 6 Wochen vor dem Termin eine Einladung **per E-Mail**.

Wir freuen uns, Sie in Ihrer Region zu besuchen.

Une visite avec la station de passeport mobile est prévue aux dates suivantes

Budapest: 27 – 29 avril 2026

En tant que citoyen(ne) suisse, si annoncé(e) auprès du centre consulaire régional avec une adresse e-mail, vous recevrez une invitation **par e-mail** environ 6 semaines avant la date du déplacement.

Nous nous réjouissons de vous rendre visite dans votre région.

Schweizer Gesellschaft Wien: Ein Jahresende mit einem lachenden und einem weinenden Auge

Es hätte so schön geendet, unser Vereinsjahr 2025, mit einem tollen Fondue-Essen und einem besonders freudvollen «Samichlaus» – und dann wurde alles überschattet von der Erkrankung und dem so schnell am 9. Dezember eingetretenen Tod unserer lieben, geschätzten, langjährigen Präsidentin und Ehrenpräsidentin Anita Gut! Mehr im separaten Nachruf auf diesen Seiten.

Das Fondue ...

... am 14. November war ein voller Erfolg! Wir hatten wieder einmal «full house» in unserem Clublokal, mit fast 50 Mitgliedern und Gästen. Unser (seit der GV 2025) neues Vorstandsteam hat nicht nur in



der Küche wunderbar zusammengearbeitet! Alle waren mit vollem Einsatz dabei (hier nochmals vielen Dank an Annina, Suzanne, Doris, Michael, Stephan, Sofie und Urs!) und es hat auch viel Spass gemacht! Das Fondue war noch nie so schnell bereit: Die ersten Caquelons konnten wir bereits servieren als noch gar nicht alle Gäste eingetroffen waren, sozusagen ein «Express-Fondue», aber von ausgezeichneter Qualität! Es stimmt einfach: Fondue isch guet und giit gueti Luune! Dafür sei auch EMMI, als Sponsor, bestens gedankt! Die Stimmung war ausgezeichnet – und es wurde dann auch ein sehr langer Abend ...



Der Samichlaus ...

... am 7. Dezember wurde wieder zu einem besonderen Fest für unsere Kinder – und damit auch die Eltern und Grosseltern, darunter einige neue Mitglieder! Rund 45 Personen, davon über 20 Kinder, waren versammelt und warteten gespannt auf den Samichlaus. Als er kam zeigte sich wieder einmal, dass einfach nichts (oder niemand) über den «echten Samichlaus» aus der Schweiz geht! Auch der Schmutzli, der diesmal wieder mit dabei war, überraschte uns, denn nach dem klavierspielenden Engeli vom letzten Jahr spielte er auf der Gitarre so gekonnt, dass es sogar dem Samichlaus die Sprache verschlug. Wichtig aber: Der Samichlaus war sehr zufrieden mit den Kindern und jedes bekam sein «Chlaussäckli»! Die Freude war gross, aber dann ebenso der Hunger: Fast alle Wienerli wurden verspeist – und auch vom Punsch blieb nicht viel übrig!

Für unser Vorstandsteam gab es auch an diesem Abend viel zu tun, deshalb ein grosser Dank an Doris, Suzanne und Stephan und unser Mitglied Elia Meier, die eingesprungen ist und tatkräftig mitgeholfen hat.

IVO DÜRR



In memoriam Anita Gut (1937 – 2025)

Ehrenpräsidentin der Schweizer Gesellschaft Wien

Wir trauern um unsere langjährige Präsidentin und Ehrenpräsidentin, unsere geschätzte Anita Gut, die am 9. Dezember 2025 in Baar nach kurzer, schwerer Krankheit im 89. Lebensjahr verstorben ist.

Anitas Tod kam für uns völlig überraschend. Sie feierte gemeinsam mit vielen unserer Mitglieder den 1. August, besuchte mit uns am 19. September das BOKU-Wasserbaulabor und war noch vor zwei Monaten in unserem Kreis in gewohnter Weise aktiv und engagiert.

Mit **Anita Gut** hat uns eine große Persönlichkeit verlassen, die nicht nur in unserer Schweizer Gesellschaft Wien, sondern in der gesamten Schweizer Gemeinschaft in Österreich und darüber hinaus bekannt und geschätzt war. Mit ihrem optimistischen und positiven Wesen hat sie Brücken geschlagen und viele Menschen beeindruckt. Ob in unserem Verein, an zahlreichen Auslandschweizerkongressen, an vielen Delegiertentagungen in Österreich und den Nachbarländern (zuletzt in Senica in der Slowakei im Juni 2025), Anita Gut war überall engagiert und mit Freude dabei. Wenn Anita kam, ging auch bei der trockensten Tagung «die Sonne auf»!

Für unseren Verein, die Schweizer Gesellschaft Wien, hat **Anita Gut** Großes geleistet. Als sie 2002 zur Präsidentin gewählt wurde, war sie die erste Frau an der Spitze des «altewürdigen Vereins». Wie ich mich erinnere, gab es damals im Vorstand heftige Diskussionen, ob man eine Frau – und noch dazu eine Quereinsteigerin (denn sie war vorher im Verein nicht aktiv tätig) – wählen könne. Zum Glück haben sich damals die «Modernisten» durchgesetzt! Der Anfang war für sie nicht leicht. Im Verein gab es auch Widerstände, deshalb wollte sie das Amt ursprünglich nur für ein paar Jahre ausüben. Aber sie schaffte es, die Position mit ihrer Persönlichkeit auszufüllen, mit Ihrem Charme alle Widerstände zu brechen und den notwendigen frischen Wind hereinzubringen. Unter ihrer Leitung entwickelte sich der alte Verein zu einem modernen Club, der Vorstand verjüngte sich, der Anteil der Frauen stieg, und auch die Mitgliederstruktur wurde vielfältiger und jünger.



So blieb Anita Gut entgegen ihrer ursprünglichen Absicht fast 20 Jahre als Präsidentin im Amt (von 2002 bis 2021). Damit war sie, mit Ausnahme von Otto Reinle (von 1913 bis 1938), am längsten in leitender Funktion der Schweizer Gesellschaft Wien. Auch als Ehrenpräsidentin, zu der sie an der Generalversammlung 2021 gewählt wurde, blieb Anita Gut im Verein aktiv und engagiert: Eine Veranstaltung oder eine Sitzung ohne sie blieb irgendwie unvollständig. Nun müssen wir Ihre Abwesenheit endgültig zur Kenntnis nehmen.

Anita Gut war zuletzt in ihrer geliebten Heimat, in Baar im Zugerland, von ihrer Familie umsorgt, und ist ruhig entschlafen. Und sie war bis zum Schluss in ihrer un-

nachahmlichen Art positiv eingestellt! Sie hat ein erfülltes Leben gelebt, hat so viele Menschen mit ihrem Dasein bereichert und war bis zum Schluss – und ist – für uns alle ein großes Vorbild! Anita Gut bleibt unvergessen! Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren!

SCHWEIZER GESELLSCHAFT WIEN
IVO DÜRR, PRÄSIDENT

Schweizerverein Tirol: Veranstaltungen

Die beiden letzten Vereinsanlässe im Jahr waren in Tirol immer die gut besuchten, traditionellen Veranstaltungen: das «Rösti-Essen» und die Adventfeier.

Die Schweizer Heinz und Urs Seiler servierten am 11. November in ihrer Piano-Bar in Innsbruck die Schweizer-Rösti Varianten mit anschließender Kuchen Nachspeise – wie immer gratis und durch die Enkelin selbst gemacht.

Die Adventfeier am 8. Dezember fand im «Rumer Hof» statt. Hier arbeitet seit eineinhalb Jahren eine Schweizerin als leitende Angestellte,



die auch am Anlass teilnahm und jetzt ein neues Vereinsmitglied geworden ist. So fühlten wir uns auch hier alle wie «zu Hause».

Mit einer besinnlichen Ansprache eröffnete unserer Präsident Michael Defner die Adventfeier, in der anschliessend Tradition, Gemütlichkeit und Geselligkeit das guten Essen umrahmten.

DR. JÜRGE MEIER





... bei der Amtsübergabe 2021



... mit Pianistin Beatrice Berrut und Kulturattaché Bürgi-Dellsperger



... sportlich



... mit Michael Defner (Tirol) und Theres Prutsch (Steiermark)



... mit der Delegation aus Oberösterreich (Robert Beittmeier, links)



... beim Schweizer Club Kroatien mit Botschafter Hammer und Konsulin Jäger-Louis



... mit Peter Horvath und Ivo Dürr



... im Bergwerk Bleiburg mit Regula Sennhauser und Ivo Dürr

Die unvergessliche Anita Gut



... in der Küche mit Suzanne Wolf und Doris Lang



... bei unserem ehemaligen „Stammwirt“ Hans Schmid



... mit Filip Lackovič, Marija und Juraj Komin, Schweizer Club Kroatien



... als „Wirtin“



... beim Empfang in Skalica



... beim Samichlaus mit Hans Schmid, Doris Lang und Ivo Dürr (v.r.n.l.)



... beim Auslandschweizerkongress in Brig

Ungarn: Nachhaltige Kooperation mit Stadler Rail

Dass die Schweizer Industrie auch aktuell in Mittel-Osteuropa sehr erfolgreich sein kann, beweist der Schweizer Bahnhersteller Stadler Rail. Die Ungarischen Staatsbahnen MAV kaufen 93 Züge vom Schweizer Hersteller Stadler Rail.

Die Zuggarnituren werden von Stadler von der Ostschweizer Regionalbahn Thurbo zurückkauft, modernisiert und dann nach Ungarn ausgeliefert. Mit dieser nachhaltigen Lösung können die zwischen 2002 und 2008 an die Ostschweizer Thurbo gelieferten Fahrzeuge noch voraussichtlich weitere 15 Jahre in Betrieb bleiben – und die MAV kann ihren ungarischen Fahrgästen schneller als bei einer Beschaffung neuer Fahrzeuge rund 14.000 zusätzliche Sitzplätze in hochwertigen Stadler-Zügen anbieten. Der Vertrag wurde kürzlich von allen Parteien unterzeichnet.

Stadler übernimmt die Thurbo-Fahrzeuge zwischen 2027 und 2034 in jährlichen Tranchen und passt sie umfassend an die Anforderungen der Ungarischen Staatsbahnen an. Weil sie ältere MAV-Fahrzeuge ersetzen, werden die Züge nach der Modernisierung den Reisekomfort deutlich verbessern. Die Modernisierung dauert zwölf Wochen. Die Prototypen werden in der Schweiz gebaut. Für die anschliessende Serienproduktion wird Stadler eine Serviceanlage in Ungarn aufbauen.

Eine nachhaltige Lösung für alle Parteien

Der Kauf, die Modernisierung und der Weiterverkauf der Flotte von Thurbo an die MAV durch Stadler schafft Vorteile für alle Beteiligten. Die Züge erhalten ein zweites Leben und werden ökologisch wie finanziell nachhaltig weiter genutzt. Die Verlängerung der Lebensdauer moderner Triebzüge ist eine technisch und wirtschaftlich attraktive Alternative zur Neubeschaffung. Das Projekt mit Thurbo und MAV kann als Vorbild für weitere ähnliche Initiativen dienen und den Weg für ein neues Geschäftsmodell bei Stadler ebnen.

Stadler weltweit – und in Ungarn

Stadler baut seit über 80 Jahren Züge. Der Anbieter von Mobilitätslösungen im Schienenfahrzeugbau, Service und Signaltechnik ist der weltweit führende Hersteller von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben (Wasserstoff und Batterie) sowie von Zahnradbahnfahrzeugen. Stadler hat seinen Hauptsitz im ostschweizerischen Bussnang. An acht Produktions- und sechs Engineering-Standorten sowie an über 80 Servicestandorten weltweit sind rund 17.200 Mitarbeitende beschäftigt, davon gegen 6.000 in der Schweiz. In Ungarn verfügt Stadler seit 2009 über ein eigenes Werk für die Produktion von Bahn-Wagenkästen. Im Oktober 2025 wurde hier die Auslieferung des 6000. Wagenkastens gefeiert, womit Szolnok das grösste Wagenkasten-Produktionszentrum der Stadler Gruppe in Mittel-Osteuropa ist. Das Unternehmen ist in Ungarn aber nicht nur als Ar-



Das Stadler-Werk in Szolnok (Mitte und unten) befindet sich seit 2013 auf einem ehemaligen Zuckerfabrikareal. Am 2. Januar 2020 wurde das neu gebaute Werk in Betrieb genommen.

beitgeber präsent, sondern auch ein wichtiger Lieferant der ungarischen Bahnen MAV und GYSEV (Raaber Bahn), die derzeit fast 200 Zuggarnituren von Stadler betreiben und jährlich 35 Millionen Kilometer zurücklegen.



Steiermark: Weihnachtsfeier des Schweizervereins

Der Schweizerverein Steiermark lud am Nachmittag zu seiner traditionellen Weihnachtsfeier ein, die im Restaurant Bokan in Graz stattfand. Immerhin 48 Vereinsmitglieder folgten der Einladung und verbrachten gemeinsam einige besinnliche Stunden in vorweihnachtlicher Atmosphäre.

Das abwechslungsreiche Programm wurde von Vereinsmitgliedern gestaltet. Ein Gedichtvortrag sorgte für ruhige, nachdenkliche Momente, während die gesanglichen Darbietungen der Kinder, musikalisch mit Gitarre begleitet, für eine besonders herzliche Stimmung sorgten und dem Anlass einen feierlichen Rahmen verliehen und grossen Anklang beim Publikum fanden.

Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch des «Samichlaus», der mit süssen Knabbereien für Gross und Klein nicht geizte. Die Ruten sowie

den Esel hatte er aber nicht dabei. Wahrscheinlich hatte er diese in «Fremde Dienste» gegeben. Man munkelte, das dies ein durchaus lohnendes Nebengeschäft wäre!

Bei Kaffee, Kuchen und angeregten Gesprächen klang der Nachmittag gemütlich aus. Die Weihnachtsfeier bot einmal mehr Gelegenheit, Gemeinschaft zu pflegen und das Vereinsjahr in vertrauter Runde stimmungsvoll ausklingen zu lassen.

Zum Jahreswechsel 2026

Zum neuen Jahr 2026 wünschen wir allen Eidgenossinnen und Eidgenossen nahe und fern Gesundheit, Zuversicht und Zusammenhalt. Trotz Kriegen und Unruhen in vielen Teilen der Welt blicken wir mit Vertrauen in die Zukunft. Mögen die Werte unserer Schweiz – Frieden, Freiheit, Solidarität und Verantwortung – uns auch im kommenden Jahr leiten und stärken. Auf ein friedliches, hoffnungsvolles und gemeinsames Neues Jahr!

ADRIAN BUCHMÜLLER



Schweizerverein Vorarlberg: Nikolausfeier in der Museumsbahn

Am 6. Dezember fand sich ein Dutzend Mitglieder zur Nikolausfeier des Schweizervereins Vorarlberg in Bezau ein. Nach der Fahrt mit der Museumsbahn von Bezau nach Andelsbuch verpflegten sich die Anwesenden mit Kuchen und Kaffee oder auch Punsch und Glühmost.

Die geschichtsträchtige Bregenzerwaldbahn, eine Schmalspurbahn, führte bis in die 1980er Jahre vom Bregenzerwald bis nach Bregenz. Die Fahrt dauerte zwei Stunden. Nach mehreren Hangrutschungen wurde das Gleis abgebrochen. Zu speziellen Anlässen, wie der Nikolausfahrt, wird ein Teil der Strecke noch als Museumsbahn betrieben.

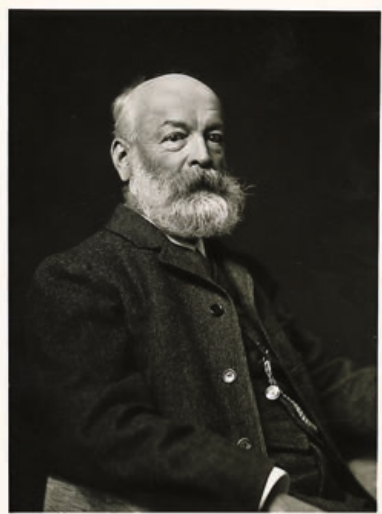


Auf dem Rückweg kam St. Nikolaus mit Knecht Ruprecht aus dem Wald, stieg in den Zug ein und beschenkte die Kinder, die sich mit auswendig gelernten Gedichten bei ihm bedankten.

Anschliessend musste der Zug zügig verlassen werden, da schon die nächste grosse Gruppe auf den Zustieg wartete.

An diesem 6. Dezember war Hochbetrieb wie zu alten Zeiten.

ROBERT OBERHOLZER



Alfred Friedrich Bluntschli: Der Schweizer Architekt des Wiener Zentralfriedhofs

Der 1874 eröffnete Wiener Zentralfriedhof ist mit einer Fläche von fast zweieinhalb Quadratkilometern, rund 330.000 Grabstellen und an die drei Millionen Verstorbenen eine der grössten Friedhofsanlagen Europas. Wegen seiner Bauwerke, der vielen Ehrengräber berühmter Persönlichkeiten und des grossen (Natur-)Arealen zählt er zu den besonderen Sehenswürdigkeiten der Stadt Wien.

Weit weniger bekannt ist der Bezug des Zentralfriedhofs zur Schweiz. Damit ist nicht der allseits bekannte Witz gemeint, dass der Wiener Zentralfriedhof zwar nur halb so gross wie Zürich, aber dafür doppelt so lustig sei! Tatsächlich gibt es aber einen Bezug zu Zürich, denn einer der Architekten des Zentralfriedhofs, Alfred Friedrich Bluntschli, war ein Zürcher! Bluntschli, am 29. Januar 1842 in Zürich geboren, war Sohn des Rechtswissenschaftlers Johann Caspar Bluntschli. Er studierte am Polytechnikum in Zürich als Schüler Gottfried Sempers, dem Erbauer u.a. der Dresdner Semper Oper

und der Neuen Hofburg in Wien. Ab 1866 arbeitete Bluntschli in Deutschland und betrieb mit dem Gartenarchitekten Karl Jonas Mylius in Frankfurt am Main von 1870 bis 1881 eine erfolgreiche Bürogemeinschaft, die etliche Architekturwettbewerbe gewann und repräsentative Bauten in Deutschland errichtete.

Im Jahr 1870 schrieb die Stadt Wien einen Wettbewerb für die Planung des neuen Zentralfriedhofs aus, den Karl Jonas Mylius und Alfred Friedrich Bluntschli gewannen. Die Bevölkerung der Stadt Wien wuchs in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts rasant an, weshalb sich die Stadtregierung entschloss, einen grossen Friedhof für alle Konfessionen am Stadtrand zu bauen. Nach den Plänen von Mylius und Bluntschli wurde der Zentralfriedhof errichtet und am 30. Oktober 1874 eingeweiht. Anfänglich besass der Zentralfriedhof keine eigene Friedhofskirche. Diese wurde erst 37 Jahre später, im Jahre 1911 nach Plänen von Max Hegle errichtet. Am Westrand des Friedhofs erinnert heute die Mylius-Bluntschli-Straße an die beiden Architekten.

Bluntschli war danach noch der Planer und Erbauer von zahlreichen Prachtbauten und Schlössern in Deutschland, bevor er nach Zürich zurückging, um von 1881 bis 1914 als Nachfolger Gottfried Sempers als Professor an der Bauschule des Polytechnikum (heute: ETH) in Zürich zu wirken. In Zürich stammt von ihm unter vielen anderen Bauten die reformierte Kirche Enge. Bluntschli starb am 27. Juli 1930 in Zürich. Sein Grab und das seiner Frau Maria befindet sich auf dem Friedhof Sihlfeld.



IVO DÜRR

PRAKTISCHE INFORMATIONEN / INFORMATIONS PRACTIQUES

SCHWEIZER VERTRETUNGEN IM AUSLAND: Die Adressen aller Schweizer Botschaften und Konsulate finden sich im Internet auf www.eda.admin.ch > Klick aufs Menü «Vertretungen»

Regionales Konsularcenter (R-KC) Wien: c/o Schweizerische Botschaft Österreich | Prinz-Eugen-Straße 9a | 1030 Wien | Tel. +43 (0)1 795 05-0 E-Mail: vie.rkc@eda.admin.ch | www.eda.admin.ch/rkcwien

Schweizerische Botschaft in Slowenien: Trg republike 3, 6th floor | 1000 Ljubljana, Slowenien | Tel. +386(0)1 200 86 40 E-Mail: lju.vertretung@eda.admin.ch

Schweizerische Botschaft Slowakei: Tolstého ul. 9 | 81106 Bratislava 1 Tel. +421(0)2 593 011 11 | E-Mail: bts.vertretung@eda.admin.ch

Schweizerische Botschaft Tschechische Republik: PF 84, Pevnostní 7 | 162 01 Prag 6 | Tel. +420 220 400 611 (Zentrale) E-Mail: prague@eda.admin.ch

Schweizerische Botschaft in Ungarn: Stefánia út. 107 | 1143 Budapest Tel. +36(0)1 460 70 40 | E-Mail: bud.vertretung@eda.admin.ch www.eda.admin.ch/budapest

Schweizerische Botschaft in Kroatien: Augusta Cesarca 10, 10000 Zagreb Tel. +385(0)1 487 88 00 | E-Mail: zagreb@eda.admin.ch www.eda.admin.ch/zagreb

Swiss Embassy in Bosnia and Herzegovina: Zmaj od Bosne 11 | zgrada RBBH, objekat B | 71000 Sarajevo, Bosnia and Herzegovina | Tel. +387 33 254 063 | F +387 33 570 120 | aida.hadzalic@eda.admin.ch | www.eda.admin.ch/sarajevo

SCHWEIZER VEREINE – Adressänderungen bitte an LAYOUT (siehe rechts):

Schweizer Gesellschaft Wien: Ivo Dürr | Schwindg. 20, 1040 Wien Tel. +43 (0)677 648 00 531 | vorstand@schweizergesellschaft.at www.schweizergesellschaft.at

Schweizer Schützengesellschaft Wien: Mag. Michael Brutschy, Präsident Penzinger Strasse 52/16A | 1140 Wien | Tel. +43 (0)676 5562004 und +41 (0)79 441 86 44 | E-Mail: mbrutschy@gmail.com

Schweizer Unterstützungsverein Wien: Nikos Pogonatos, Präsident Schwindgasse 20/4, 1040 Wien | E-Mail: info@schweizer-hilfe.at

Schweizerverein Steiermark: Mag. Urs Harnik-Lauris | Polzergasse 13b 8010 Graz | Tel. +43 (0)664/180 17 80 | www.schweizerverein.at

Schweizerverein Oberösterreich: Robert Beitelmeier | Mühlenstraße 9 4050 Traun | schweizerverein.ooe@gmail.com | www.schweizerverein-ooe.at

Schweizerverein Kärnten: Céline Mörtl E-Mail: info@schweizer-verein-kaernten.at facebook: Schweizerverein Kärnten | www.schweizer-verein-kaernten.at

Schweizerverein Vorarlberg: Robert Oberholzer Reichenaustrasse 33a | 6890 Lustenau | Tel. +43 (0)650/230 31 17 E-Mail: oberholzerrobert@gmail.com | www.schweizerverein-vorarlberg.com

Schweizerverein Tirol: Michael Defner | 6080 Igls | Eichlerstrasse 4 | E-Mail: praesident@schweizerverein-tirol.at | www.schweizerverein-tirol.at

Stiftung Home Suisse: Stephan Dubach | Schwindgasse 20 | 1040 Wien

Schweizer Klub Ungarn | Email mail@schweizerklub.hu | www.schweizerklub.hu

Balaton-Schweizer Ungarn | Anita Szász | Email anitaszasz.2018@gmail.com | <https://balatonschweizer.hu>

Swiss Business Club Hungary SBC: Lorenzo Molinari, SBC Präsident Thököly út 59/A | 1146 Budapest | praesident@swissbc.hu | www.swissbc.hu

Swiss Services Budapest: Swiss-Hungarian Chamber of Commerce Aron G. Papp | Szirtes út 6/b, 1016 Budapest | Tel. +36(0)20 215 07 87 www.hsu-zuerich.com

Schweizer Klub in Kroatien: Marija Komin, Präsidentin | Sturmec 168 49282 Stubice Toplice | Tel. +385 (0)49 282 330 | Mobil +385 (0)99 833 28 44 juraj.komin@outlook.com | www.ch-hr-drustvo.hr

Swiss Club CZ: André Lienhard, Präsident | Tel. +420 (0)603 350 850 andre@lienhard.li

REDAKTION DER REGIONALSEITEN UND ANZEIGEN: Ivo Dürr | Arsenal 5/6/2 | 1030 Wien | Tel. +43 (0)664 201 38 28 | revue@redaktion.co.at

LAYOUT: Druckerei Robitschek | Schlossgasse 10-12 | 1050 Wien Elisabeth Hellmer | Tel. +43 (0)1 545 33 11-40 | e.hellmer@robitschek.at

NÄCHSTE REGIONALAUSGABEN / PROCHAINES ÉDITIONS RÉGIONALES 2026		
Nummer	Redaktionsschluss	Erscheinungsdatum
2/26	12. 03. 2026	24. 04. 2026
3/26	10. 06. 2026	17. 07. 2026